

649614-786/2

22.I.1955

Sehr geehrter Herr Professor Irscher!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 6.I. Die Übersetzungsfrage ist sehr einfach, da die von Ihnen gegebene ausgebesserte Fassung genau den Sinn meines Originaltextes wiedergibt. Die Stelle kann also ruhig so veröffentlicht werden.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv

16. II. 1955

Herrn Professor dr. Irscher

Sehr geehrter Herr Kollege!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 26.I. Nach einer viele Jahrzehnte umfassenden intensiven Arbeit an den Problemen der deutschen Literatur und Philosophie empfinde ich es als eine hohe Ehre und grosse Genugtuung, dass mich die Deutsche Akademie der Wissenschaften in Berlin zum korrespondierenden Mitglied gewählt hat.

Ich hoffe in Zukunft noch stärker an dem Ausbau der wissenschaftlichen Kooperation unserer beiden Länder mitarbeiten zu können.

In aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

D. Ak. d. Wissenschaft.

den 12.6.59

Sehr geehrter Herr Kollege!

Leider gestatten mir G<sub>o</sub>esundheit und Arbeit nicht,  
an Ihrer sicherlich hochinteressanten Tagung  
teilzunehmen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



den 18.12.68

Verehrter Herr Kollege Irmischer !

Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 21. November. Das Thema das Sie aufwerfen, ist ausserordentlich interessant, und es wäre heute ziemlich aktuell, dem nachzugehen, wieweit Hegel in der Erkenntnis der konkreten Gesellschaftlichkeit der griechischen Demokratie kam. Leider bin ich augenblicklich mit der Vollendung meiner "Ontologie des gesellschaftlichen Seins" so beschäftigt, dass ich nicht daran denken kann, über ein anderes Thema konzentriert zu arbeiten.

Mit aufrichtiger Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.